

Seit 1956 dabei

Roland Fischbacher und Rudolf Barmettler: Zwei Perspektiven auf die Bachelorausbildung in Visueller Kommunikation in der Schweiz

ABSTRACT

Minor Forschung

Im Fokus dieser Arbeit stehen Roland Fischbacher und Rudolf Barmettler, die beiden ehemaligen, langjährigen Leiter der Studiengänge Visuelle Kommunikation in Bern und in Zürich. Welche Faktoren spielten während der Zeitspanne ihrer Leitungsfunktion in Bezug auf die Konzeption und die Realisation der Studiengänge eine Rolle? Im Kontext ihrer Lehrtätigkeit interessieren mich ihre Haltungen zu der sogenannten «Schweizer Grafik». Welches Verständnis davon liessen sie in die Lehre einfließen?

EINFÜHRUNG

Der Begriff «Schweizer Grafik» tauchte während meines Bachelorstudiums in Visueller Kommunikation immer wieder auf. Mich irritierte der darin mitschwingende Topos und es blieb für mich unklar, ob dahinter mehr steckt als ein Profilierungsinstrument. Heute kann ich einen differenzierteren Blick darauf werfen und trotzdem frage ich mich umso mehr: Wie kann dieser Begriff gefasst werden? Ist die Aussage wahr, dass zeitgenössische visuelle Gestaltung in der Schweiz auf den Werten der «Schweizer Grafik» aufbaut und diese lebhaft weiterentwickelt (Grosse, 2018)?

Lehre kann im Extremfall als Katalysator funktionieren: Verankerte Vorstellungen verfestigen sich weiter und bereits Gesagtes und Getanes wird wiederholt und reflektiert. Grosse Visionen werden ausgesprochen und verbreitet. Übertragen auf die Lehre in Visueller Kommunikation, behaupte ich Folgendes: Befürworter des Labels «Schweizer Grafik» lehren dessen ungebrochene Legitimation. Studierende interpretieren Arbeiten von den immer gleichen Schweizer Grafikern und Lehrende publizieren zum Beitrag der «Schweizer Grafik» zur Entwicklung der globalen Geschichte der Visuellen Kommunikation.

Die Untersuchungen über die Ausbildung in diesem Feld konzentrieren sich auf Anfang und Mitte des 20. Jahrhunderts (Hofmann, 2016, Vetter/Leuenberger/Eckstein/Barmettler, 2017). Diese Arbeit möchte die vergangenen zwei Jahrzehnte der Bachelorausbildung aus einer aktuellen Perspektive beleuchten.

METHODE UND DURCHFÜHRUNG

Durch narrative Interviews mit Roland Fischbacher und Rudolf Barmettler beabsichtige ich, exemplarische Stimmen einzufangen. Als ehemalige Leiter der Bachelor-Studiengänge in Visueller Kommunikation in Bern und in Zürich haben sie über viele Jahre das Studienprogramm geprägt und können aufgrund ihrer Erfahrung als Experten bezeichnet werden. Ihre subjektiven Sichtweisen auf die Thematik und die handlungsbedingt erworbenen Erfahrungen sollen damit gewichtet werden. Die, in Schweizerdeutsch geführten Telefongespräche transkribierte ich möglichst lautsprachlich und übersetzte sie zugleich ins Schriftdeutsche.

Im Anschluss wertete ich das erhobene Datenmaterial nach den Kategorien «Schweizer Grafik», «Konzeption Ausbildung», «Umsetzung Ausbildung», «Werdegang» und «Institutionelle Rahmenbedingungen» aus und erstellte im selben Zuge das Grundgerüst eines Glossars. Damit strebe ich an, die behandelten Themenbereiche und die erwähnten Begrifflichkeiten und Namen durch die subjektiven Erzählungen nachzuzeichnen und in neue Deutungszusammenhänge zueinander zu bringen.

In den Gesprächen haben sich zwei Begriffe herauskristallisiert, die implizieren, auf einer visuellen Ebene einen spezifischen Zugang zur Thematik zu legen. Ich bat die Interviewten, exemplarische Studierendenarbeiten zu deren Visualisierung auszusuchen. In einem ersten Durchgang sichtete ich das zusammengekommene Bildmaterial und traf eine Auswahl davon (Abb. 1–4).

ERGEBNIS UND AUSBLICK

Die Analyse der Gespräche lässt interessante Befunde zu. Die zwei Begrifflichkeiten «Bildarbeit» und «Grundlagen Typografie, Fotografie, Zeichnen» deuten auf zwei wichtige Lehrkonzepte hin. Der Begriff «Schweizer Grafik» wird von einem der beiden Interviewpartner eher kritisch als «Marke» bezeichnet, der andere versteht ihn als «System».

Die bisherige Recherchenarbeit und der erhobene Materialkorpus scheinen sich als Grundlage für die, im Frühling 2021 anstehende Masterthese zu eignen. Weiterführende Konversationen haben mich darin bestärkt, die Untersuchung auf diesem Gebiet fortzusetzen.

Ich kann mir gut vorstellen, mit dem Einholen von weiteren Expertinnen- und Expertenstimmen den Blick auf die Thematik hinsichtlich des zeitlichen Horizontes oder unter Miteinbezug von Akteurinnen und Akteuren aus weiteren Personengruppen auszuweiten und ausdifferenzieren. Das exemplarische Bildmaterial bietet sich für eine vertiefte Auseinandersetzung an. Es wäre folgerichtig, eine umfangreichere Sammlung an exemplarischen Arbeiten dazu anzulegen, dieses zu analysieren und Bezüge zum Textmaterial herzustellen. Die Fragestellungen könnten somit durch eine breiter angelegte Datenerhebung fundierter überprüft werden. Als Fernziel könnte damit eine Bestandaufnahme der Bachelorstudiengänge in Visueller Kommunikation und Grafikdesign in der Schweiz angestrebt werden.



Abb. 1 EX SITU, Carolina Sanchez, 2019.



Abb. 2 Innen ausser mir, Hanna Schiesser, 2019.

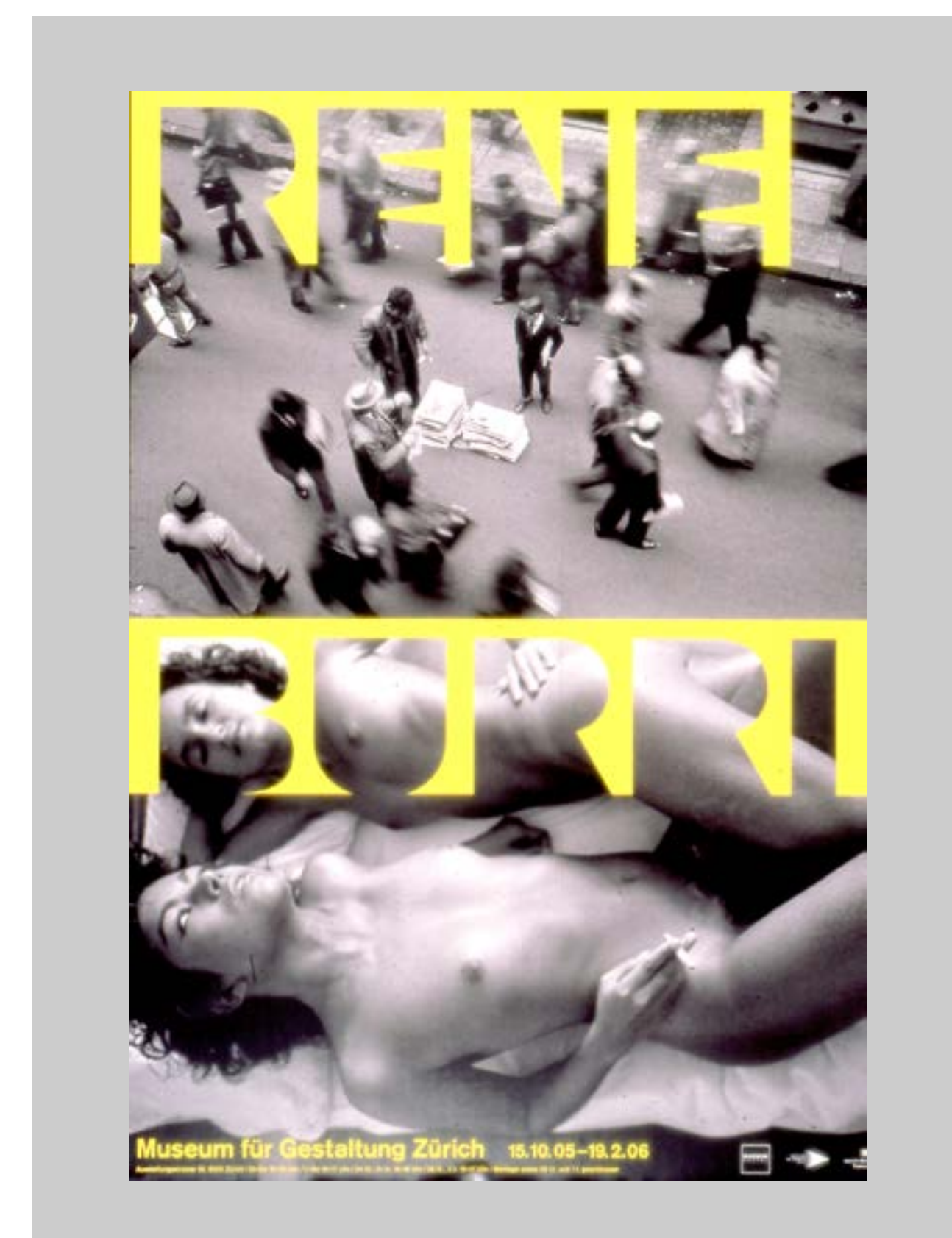


Abb. 3 Réne Burri Fotograf, Andrea Koch, 2005.

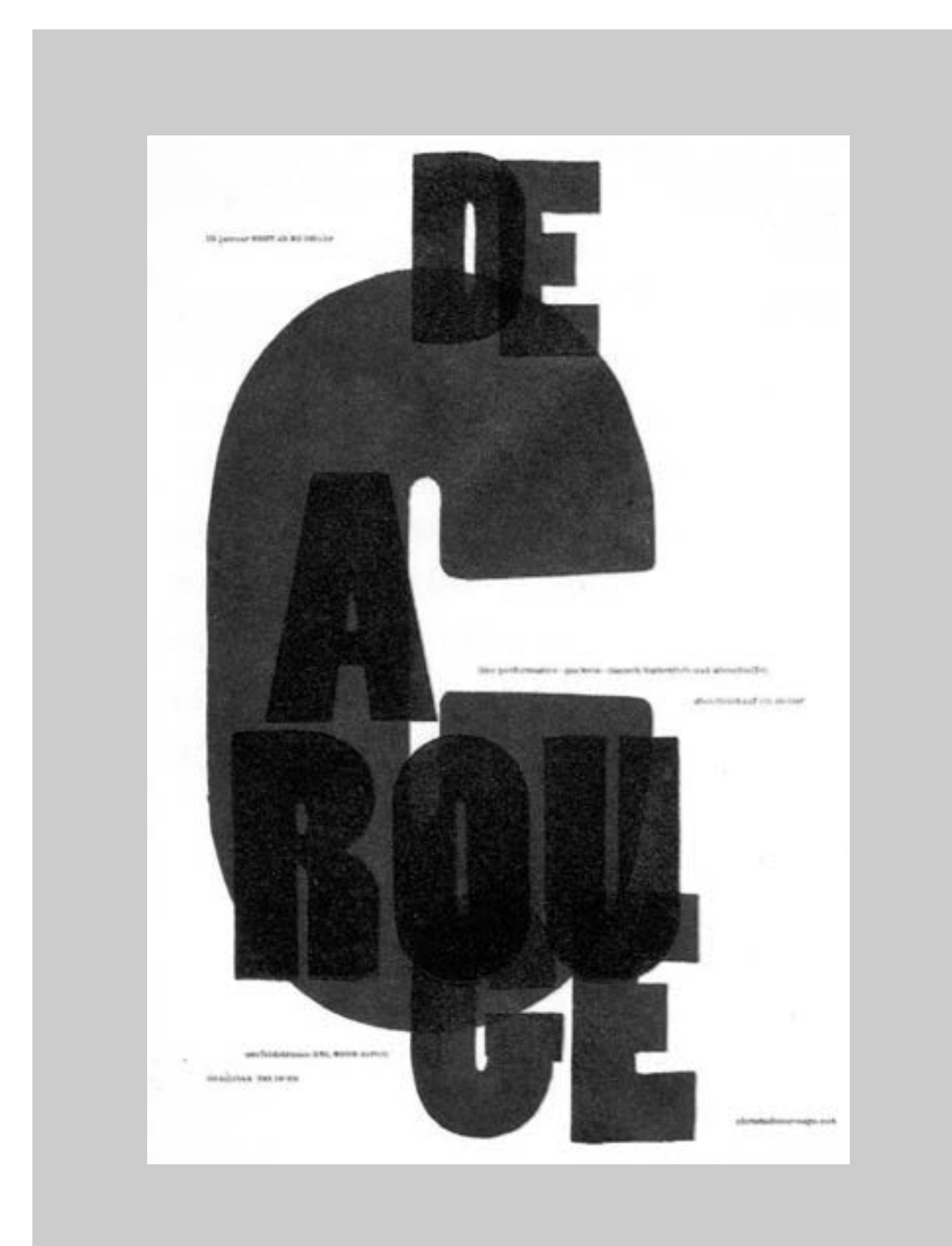


Abb. 4 Typoplatkat, Claudia Klat, 1999.

Abbildungen

«Bildarbeit»

Abb. 1: EX SITU, Carolina Sanchez, Praktische Bachelorarbeit, HKB Visuelle Kommunikation, 2019 (<https://carolinasanches.com/EX-SITU>, 12.5.2020).

Abb. 2: Innen ausser mir, Hanna Schiesser, Praktische Bachelorarbeit, HKB Visuelle Kommunikation, 2019 (<https://hannaschiesser.com/innen-ausser-mir>, 12.5.2020).

«Grundlagen Fotografie, Typografie, Zeichnen»

Abb. 3: Réne Burri Fotograf, Andrea Koch, Grundlagen Fotografie/Typografie, ZHdK Visuelle Kommunikation, 2005 (Barmettler/Skopec/Stäheli 2009, 42).

Abb. 4: Typoplatkat, Claudia Klat, Grundlagen Typografie, ZHdK Visuelle Kommunikation, 1999 (Barmettler/Skopec/Stäheli 2009, 51).

Bibliografie

Christian Brändle, Karin Gimmi, Barbara Junod, Christina Reble und Bettina Richter, 100 Jahre Schweizer Grafik, hrsg. von Museum für Gestaltung Zürich, Zürich: Lars Müller Publishers, 2014.

Dorothea Hofmann, Die Geburt eines Stils, Zürich: Triest, 2016.

Davide Fornari und Robert Lzicar, Mapping Graphic Design History in Switzerland, Zürich: Triest, 2016.

Franka Grosse, Grafik-Design und Typografie, ein Projekt von Bundesamt für Kultur BAK, 2018 (<http://www.lebendigetraditionen.ch/traditionen/00247/index.html?lang=de>, 18.03.2020).

Peter Vetter, Katharina Leuenberger, Meike Eckstein und Rudolf Barmettler, Kein Stil: Ernst Keller (1891–1968): Lehrer und Pionier des Swiss Style, Zürich: Triest, 2017.

Richard Hollis, Schweizer Grafik. Die Entwicklung eines internationalen Stils, übers. von Ulrike Stopfel und Susanne Stopfel, Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser, 2006.

Rudolf Barmettler, David Skopec und Alexandra Stäheli, Ein und Alles, hrsg. von Zürcher Hochschule der Künste, Zürich: ZHdK, 2009.

Rudolf Barmettler, Kontexte und Kohärenzen – Abendkurs «Elementare Typografie», Zürich: 2016.

Idee / Konzept: Ramona Tschuppert
Durchführung: FS 2020, Minor Forschung
Kontakt: mail@ramonatschuppert.ch
Mentorin HKB: Priska Gisler
Mentorin EXTERN: Sarah Klein